

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2004)
Heft: 3

Vorwort: Liebe Leserin lieber Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausgabe 3, August 2004

THEMA

Johannistag im Basler Münster	4
Das Belchen- und das Blauensystem	7
Feuerbräuche in unserer Region	15
Hartmannsweilerkopf: 60 000 Menscheläbe fir was?	18

AKZÉNT-GESPRÄCH

Von Sonnenachsen und der kosmi- schen Ordnung auf Erden Gespräch mit Rolf d'Aujourd'hui	9
---	---

GASTAUTOR

Michael Schindhelm: THEATER BASEL Die Spielzeit 2004/05	19
---	----

FEUILLETON

Die Kultur-Tipps von Akzént	20
-----------------------------	----

SPECIAL

Pro Senectute Basel-Stadt	45
---------------------------	----

IMPRESSUM

Akzént Basler Regiomagazin
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch

Redaktion
Thema: Sabine Währen, Werner Ryser
Akzént-Gespräch: Werner Ryser
Feuilleton: Philipp Ryser

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar,
Mai, Juni, August, Oktober und Dezember.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 33.– pro Jahr
durch Einzahlung auf PC-Konto 40-4308-3,
Pro Senectute, Zeitschrift Akzént, 4010 Basel.

Anzeigenverkauf
baag – Druck & Verlag, Buchdruckerei Arlesheim AG,
Stollenrain 17, 4144 Arlesheim,
Telefon 061 706 92 60, Fax 061 706 92 70,
E-Mail: arlesheim@baag.ch, www.wochenblatt.ch

Produktion
Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
Lithos/Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim
Auflage: 50 000 Exemplare

Fotos
Claude Giger; Martin Schulte (Titel und S. 9);
Rolf d'Aujourd'hui (Plan S. 7, S. 8 unten und S. 10);
Bronzescheibe von Nebra, Hartmannsweilerkopf,
Theater Basel, Kultur-Tipps: z.V.g.

Liebe Leserin Lieber Leser

Dass wir im Hier und Jetzt leben hat, schon lange bevor die Schrift erfunden wurde, Menschen veranlasst, sich Gedanken über Zeit und Raum zu machen. Bereits unsere fernen Vorfahren beobachteten den Lauf der Gestirne. Schon früh stellten sie fest, dass die Sonne nicht nur Tag für Tag über das Firmament wanderte, sie realisierten auch, dass sie jeden Tag an einem anderen Punkt am Horizont auf- und unterging, bis sie an einem bestimmten Tag auf ihrer Bahn zurückwanderte. Mit dem Lauf der Sonne veränderte sich die Länge der Tage, ebenso die Temperaturen. So oder ähnlich mag es gewesen sein, als frühe Himmelsbeobachter die Sonnenwenden und die Tag- und Nachtgleichen entdeckten.

Im Dreiland, zwischen Vogesen, Jura und Schwarzwald, scheinen die Menschen vor 4000 oder 5000 Jahren die Berge, über denen die Sonne ihre Extremstände erreicht, mit übereinstimmenden Namen bezeichnet zu haben. Sie verwendeten dazu das Wort «Bhel», das für glänzend, leuchtend und schimmernd steht. Im Laufe der Jahrhunderte wurden daraus die Belchen. Es ist gewiss auch kein Zufall, dass die Berge, über denen vom Höllenboden bei Knoeringen die Mondwenden zu beobachten sind, alle denselben Namen, Blauen, tragen.

Zeit und Raum: Damit das Belchensystem mit seinen Sonnen- und Mondachsen als gigantischer Landschaftskalender gelesen werden kann, sind astronomische und geometrische Kenntnisse notwendig. Hier stellt sich die Frage, ob die Menschen, die vor mehreren tausend Jahren in unserer Gegend lebten, dazu in der Lage waren. Die Auseinandersetzung mit den vielen Fragen rund um das Belchensystem ist Gegenstand des neuen *Akzént*. Dass diese Nummer überhaupt entstand, verdanken wir Rolf d'Aujourd'hui, dem ehemaligen baselstädtischen Kantonsarchäologen. Er stand uns bei der Erarbeitung dieses Heftes mit Rat und Tat beiseite und macht die komplexe Theorie in einem ausführlichen Interview auch für Laien nachvollziehbar.

Faszinierend dann die Erkenntnis, dass neolithische Sammler und Jäger, Kelten und Römer die Plätze, an denen sie ihre Siedlungen und Kultstätten bauten nach einer kosmischen Ordnung ausrichteten. Aber nicht nur sie. Auch für das christliche Mittelalter war die Ausrichtung ihrer Kirchen nach Osten von Bedeutung. Lesen Sie dazu unseren Bericht über den Johannistag im Basler Münster. Darüber hinaus befassen wir uns mit Feuerbräuchen im Dreiland, die ebenfalls in enger Verbindung mit alten Sonnenkulten stehen.

Unser Gastautor ist diesmal Michael Schindhelm, der Basler Theaterdirektor. In einem ausführlichen Artikel bereitet er Sie auf die kommende Theatersaison vor.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre der neuesten Ausgabe von *Akzént* viel Spass.

Herzlichst
Ihre Akzént-Redaktion

